

Technik ist ein wichtiges Kernfach

Eislingen modernisiert alte Realschulräume

Um zwei neue Technikräume möchte Eislingen den Werkbereich der Realschule erweitern. Ob es für den gesamten Anbau Zuschüsse gibt, ist noch offen.

DANIEL GRUPP

Eislingen. Technik ist ein Kernfach, das für die Versetzung genauso wichtig ist wie Deutsch, Englisch und Mathematik, betonte Gerd Fischer, Rektor der Dr.-Engel-Realschule Eislingen, in seiner Stellungnahme zur Eislinger Schulstatistik. Die 60 Jahre alten Räumlichkeiten in seiner Schule würden aber nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügen.

Auf diesen Mangel hat die Stadt schnell reagiert: Nachdem die Mitglieder des Ausschusses für Technik und Umwelt die Technikräume besichtigt haben, beschlossen sie am Montag, im Rahmen einer Vorberatung, dass die Situation verbessert werden soll. Noch in diesem Jahr sollen Pläne erstellt werden. „Jetzt wird die Förderfähigkeit geklärt“, kündigte Oberbürgermeister Klaus Heininger an. Die Finanzierung der Investition werde dann 2013 erfolgen. Da auch Schüler aus Salach und Ottenbach die Realschule besuchen, werde er bei den Nachbargemeinden klären, ob eine finanzielle Beteiligung infrage komme. Er habe aber „wenig Hoffnung“, so Heininger.

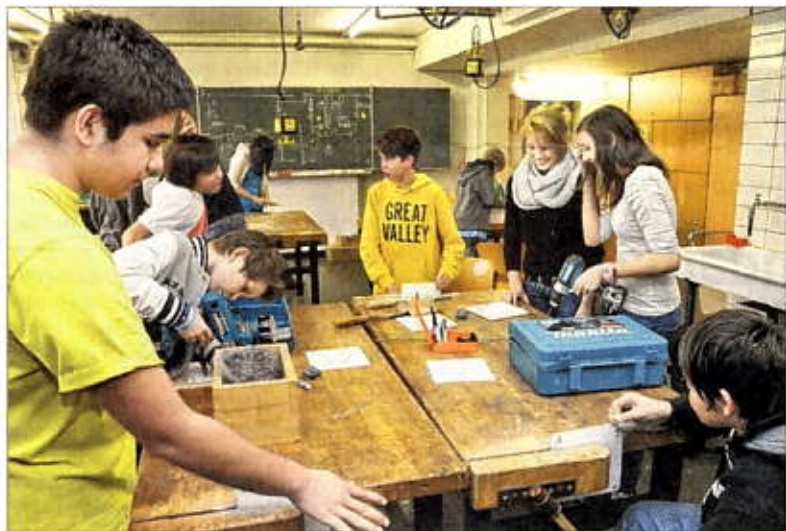
„Es geht nicht um Werkräume. Das ist ein veralteter Begriff“, kritisierte Eckehard Wöller (Freie Wähler) den Sprachgebrauch in der Verwaltungsvorlage. Die Technik sei ein anspruchsvolles Fach. Die Stadt müsse investieren, auch wegen der Sicherheit, sagte Wöller. So wird be-

mängelt, dass der Sicherheitsabstand zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen nicht ausreichend ist. Auch haben die Räume kein eigenes Lüftungssystem. Dies hat schon zu Atembeschwerden und Kopfschmerzen geführt, beklagt die Schule.

Die Stadt wird nun den bestehenden Werkbereich durch zwei neue, jeweils 82 Quadratmeter große Technikräume in Richtung Fröbelstraße erweitern. Da auch eine neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut wird, werden etwa 430 000 Euro als Kosten erwartet.

Die Stadt rechnet derzeit mit einem Zuschuss von etwa 50 Prozent der Kosten, berichtete Bürgermeister Herbert Fitterling. Zu den 33 Prozent Bauzuschuss komme noch ein Zuschlag für auswärtige Schüler. Jedoch werde vermutlich nicht die gesamte Erweiterungsfläche anerkannt, sondern nur etwa 100 Quadratmeter, die restliche Fläche liege über dem anerkannten Bedarf der Schule, sagte Fitterling zur allgemeinen Verwunderung der Stadträte. Schließlich war wegen der beengten Verhältnisse die Erweiterung beschlossen worden. „Wieso ist dann ein Bedarf da“, wunderte sich Erich Schwendemann (CDU), wenn die Schule über dem Bedarf liege.

Die Verwaltung erklärte dies damit, dass derzeit Räume dem Technikbereich zugeordnet sind, die als Lager verwendet werden. Man werde dies dem Regierungspräsidium erklären und „versuchen, das Beste herauszuholen“, erklärte Fitterling. Es sei hilfreich, mit den RP-Vertretern vor Ort die Situation zu besprechen, berichtete Wöller von positiven Erfahrungen, die er als Rektor der Realschule von Reichenbach/Fils gemacht hat.



Die Werk- oder Technikräume der Realschule sind veraltet. Es fehlt auch an einer Lüftung. Eislingen möchte nun investieren. Foto: Giacinto Carlucci